

Keine usbildung zum Mörder

Bundeswehr sagte ihre Werbeshow im März ab
Nächste Proteste am 26. April im Arbeitsamt Berlin-Mitte

Die Ankündigung von Protesten für den 22. März im Arbeitsamt Berlin-Mitte in der Friedrichstraße bzw. Charlottenstraße reichte aus, dass die Bundeswehr ihre monatliche Rekrutierungsveranstaltung absagte. Die Wehrdienstberatung des deutschen Militärs wollte offensichtlich keine öffentliche Auseinandersetzung um ihre Werbeshow im Berufsinformationszentrum. Sie werden sich nun überlegen, wie sie ihre nächsten geplanten Veranstaltungen am 26. April und 31. Mai im Arbeitsamt Berlin-Mitte, Friedrichstraße 39, und am 10. Mai im Arbeitsamt Berlin-Nord, Königin-Elisabeth-Straße 49 durchführen werden.

Eines steht bereits fest: Ohne Störungen werden sie nicht ablaufen. Vor den Arbeitsämtern sind bereits Kundgebungen angemeldet und verschiedene Initiativen planen unterschiedliche Aktivitäten.

Wie man solche Veranstaltungen erfolgreich sprengen und öffentlich skandalisieren kann, zeigten die Proteste in Köln und Bielefeld (siehe www.bundeswehr-wegtreten.tk).

Arbeitsagenturen in der ganzen Bundesrepublik bieten seit einiger Zeit der Bundeswehr ihre Räume für deren Werbeshows an und unterstützen damit die Ausbildung zum Krieg und zum Morden. In Köln ist bekannt geworden, dass junge Arbeitslose zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen verpflichtet wurden. Diese enge Kooperation zwischen Arbeitsagenturen und Bundeswehr soll mit den Protesten öffentlich skandalisiert und verhindert werden.

Wir rufen dazu auf, mit bunten und überraschenden Aktionen der Rekrutierungsoffensive der Wehrdienstberatung entgegenzutreten und die Bundeswehr im öffentlichen Raum zurückzudrängen. Wer die Öffentlichkeit sucht, muss sie auch ertragen.

**Do., 26.04.2007,
pünktlich 15 Uhr,
Arbeitsamt Mitte,
Eingang Friedrichstraße 39, Berlin
(U-Bhf Kochstraße)**



Bundeswehr wegtreten! & Netzwerk für antimilitaristische Interventionen

<http://www.bundeswehr-wegtreten.tk>
<http://www.g8andwar.de>